

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abendausgabe
mit der 3 wöchentlichen Beilage übermäßig
mit Prämienlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Insertate
die einpolige Garzettel 10 Pf.,
andere Insertate 25 Pf.; die Garzettel-Beilage,
Reklamen pro Zeile 20 Pf.,
alle Postanfragen und Anzeigenträger
nehmen Bestellungen an.

No. 21.

Sonntag, den 16. Februar 1896.

9. Jahrgang.

Realschule mit Progymnasium Stollberg im Erzgebirge.

Das neue Schuljahr beginnt am 13. April. Anmeldungen, bei denen Geburts- und Taufschein, Impfschein und Schulzeugnis vorzulegen, werden baldigst erbeten.

Gute und billige Unterkunft in hiesigen Familien vermittelt, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt gern

der Direktor Lösche.

L. Gemeinde- u. Privat-Beamten-Schule zu Geyer im Erzgeb.

Die von dem Direktorium des Sächsischen Gemeindebeamtenvereins mitbegründete, unter kultusministerieller Aufsicht stehende städtische Fachschule er-

öffnet ihren 6. Kursus am 14. April lfd. Jahres. Gründliche Vorbereitung. Günstige Erfolge: Seit 2 1/2 Jahren 140 Schüler in festen Stellungen. Anmeldungen baldigst erbeten. Prospekte gratis durch die Schulleitung und den Stadtrat

Der Rat der Stadt Geyer:
Dr. Conrad, Bürgermeister.

Die Schulleitung:
Junghanns, Director.

Bürgerschule zu Aue.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die hiesige Schule Stern des Js. werden im Direktorzimmer des Bürgerschulgebäudes erbeten

für die Höhere am 17. Februar zw. 3-4

" " Mittlere " 18. " " 3-4

" " Einfache " 19. " " 2-4

Aue, den 6. Februar 1896.

Reumeister, Dir.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Morgen Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab findet in Leonhardt's Gasthaus die diesjährige General-Versammlung des „Arbeitervereins für Aue u. Umgebung“ statt. Der wichtigsten Tagesordnung halber wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. „Vorstandsw.“

Wie wir vernehmen, hat die Gemeinde Borsdorf eine Petition an den Landtag in Vorbereitung, worin gebeten wird, die projektirte Bahnlinie Schneeberg-Planen durch das Borsdorfer Thal über Borsdorf nach Aue zu führen, um dadurch einen direkten Anschluss an sämtliche obererzgebirgische Bahnen zu erreichen. Verschiedene interessirte Gemeinden haben sich der Petition angeschlossen, und soll das neue Projekt mit Aussicht auf Verwirklichung haben, und sich noch eher als die Thalstraße Aue, Borsdorf realisiren lassen. So behauptet man wenigstens in beteiligten Kreisen.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird unser beliebter Mitbürger Herr Heinrich Niebermeier, nächste Woche wieder einen Cyclus von Theateraufführungen in Leonhardt's Gasthaus eröffnen. Die Bühne ist durch Anschaffung neuer prächtiger Costüme, Couleuren und Decorationen wiederum bedeutend vervollständigt worden, sodass sie auch verdienstlichen Ansprüchen jetzt sonnenreifer dürfte. Die Gesellschaft Niebermeier hat sich in letzter Zeit mehr den Aufführungen mit lebenden Personen zugewandt, sodass den Theaterbesuchern mancher schöne Genuss in Aussicht steht.

Ebenfalls. Am Dienstag, den 4. d. Mts. wurde in Gosa das glückliche Ehepaar von einem schweren Unglück heimgeführt, welches leider wiederum auf leichtsinnigen Umgang mit Petroleum beim Feuermachen zurückzuführen ist. Die Gosa'sche Ehefrau, in der Voraussetzung, dass sich kein Feuer mehr im Ofen befindet, Petroleum mittelst der Kanne in denselben, im Ru erprobte dieselbe, sodass die Kleider der Bediensteten sofort in Flammen standen. Der hinzuspringende Ehemann, welcher der Gefahr nicht sofort Herr zu werden vermochte, trug ebenfalls bedeutende Brandwunden davon, sodass Beide schwer darniederliegen, an dem Aufkommen der Frau sogar gezweifelt wird. E. Bfd.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Der Innungsausschuss hat beschlossen, dass Lehrlinge, welche auf Konzilien oder in Versammlungen betroffen werden, aus der Lehre zu entlassen sind, auch von ihrem Innungsmeister wieder in die Lehre genommen werden dürfen.

In Gohndorf hat eine dem Gohndorfer Gerlach gehörige Kuh zwei trächtige Kübber geboren, die mit dem Unterleibe zusammengewachsen waren. Die Thiere, die bald nach der Geburt verenden, will Gerlach conserviren lassen.

In der Nacht zum Dienstag stürzte in Zwickau der Buchdruckerei-Faktor Orde aus einem Fenster seiner Wohnung 3 Stock hoch herab und erlitt so schwere Verletzungen, dass er kurze Zeit darauf im Stadtkrankenhaus starb. Der Bedienstete hatte sich im schlaftrunkenen Zustande an das offene Fenster begeben und bei dem Hinabstürzen das Abergewicht bekommen.

Am prächtigsten blüht die Vereinstafel in Zwickau. Dort gibt es 278 Vereine, darunter 88 Gesang-, 10 Rittklub- und 27 Bergbauvereine.

Wylau. Der im 81. Lebensjahre stehende verheiratete Tischler W. von hier ist im Wäldchen Walde zwischen Oberplan und Fricien erschossen aufgefunden worden. Er hat sich selbst den Tod gegeben. Der Verlagsnummer soll sogenannte „Selbstmörder“ im Vogtlande 6 - 700 Mk. Geld gegeben haben, welche ihm dafür einige Tausende falsches Geld geben wollten. Ob er solches erhalten hat weiß man nicht. Die Aue soll ihn in den Tod getrieben haben.

Chemnitz. Ein bedauerlicher Unfall mit tödtlichem

Ausgange ereignete sich Montag Nachmittag 4 Uhr in einem Betriebe der Textilbranche in der Südvorstadt dadurch, dass die beiden Seile des zu Personen- und Waarenbeförderung dienenden Fahrstuhles rissen und der darauf stehende 16 Jahre alte Arbeiter aus Oberlungwitz mit dem Fahrstuhl aus dem 4. Stockwerke in die Tiefe stürzte. Der Arbeiter erlitt hierbei so schwere Verletzungen, dass er im Stadtkrankenhaus verschied. Durch Festklemmen des Fahrstuhles sollen die Seile sich abgewickelt und letztere gerissen sein.

Leipzig. Ein schweres Münzverbrechen, das dem russischen Reich und seinen Angehörigen beträchtlichen Schaden hätte zufügen können, ist durch die Gewissenhaftigkeit eines Lithographen verhindert worden. Im Herbst stellte sich eines Abends ein aus Jnowrazlaw, Provinz Polen, eigens hierher gekommenen Jude vor einer lithographischen Anstalt auf. Als die Arbeiter mit Feierabend die Anstalt verließen, machte sich der Fremde auf zum Gasse auf einen von ihnen, einen Lithographen, mit dem er im Laufe des Abends vertraut zu werden verstand. An einem der folgenden Tage legte der Jude dem Lithographen einen russischen Dreirubelschein vor mit der Frage, ob diese Art Papiere auf lithographischem Wege nachgemacht werden können. Auf die Bejahung der Frage machte er dem Lithographen den Vorschlag, dieser sollte binnen 3 Monaten zunächst für 10 000 Rubel solcher Scheine hier anfertigen, wofür er ihm einige 1000 Mk. zu zahlen verspreche. Der Jude äußerte dabei, dass er jene 10 000 Rubel in Jnowrazlaw an das über die Grenze kommende russische Landvolk wie auch in Russland-Polen selber ohne sonderliche Gefahr der Entdeckung mit Leichtigkeit abzusetzen vermöge. Zum Scheine ging der Lithograph auf den Handel ein, meldete aber das Geschehene bei der Polizei und erhielt nun von seinem nach Jnowrazlaw zurückgekehrten Auftraggeber fortgesetzt Anfragen nach dem Fortschreiten der Rubelscheinfabrikation. Als ihm nun Anfangs d. Mts. der Lithograph schrieb, das falsche Geld sei fertig, erschien der Jude in Leipzig zu dessen Abholung mit 1200 Mk. in Gold, die er dem Lithographen als Lohn übergeben wollte. Im geeigneten Augenblicke ergriffen ihn aber die kräftigen Arme einiger Criminalbeamten, um ihn an die königl. Staatsanwaltschaft hier abzuliefern.

Die Kleiderstoffweberien in Meerane sind seit einem Jahre so flott beschäftigt, dass sie nicht in der Lage waren, die zahlreich eingegangenen Aufträge in kurzer Zeit auszuführen. Obwohl es nun gegen Ende vergangenen Jahres schon als ob die Lage etwas ruhiger werden wollte, hat doch auch das neue Jahr sehr eifrig begonnen, sodass die Fabrikanten bis zum späteren Frühjahr mit Aufträgen versehen sind. Eine gleich günstige Geschäftslage ist seit Beginn der 70er Jahre nicht bemerkbar geworden.

Im Seminar zu Auerbach ist die Influenza ausgebrochen; über 100 Schüler erkrankten. Die Anstalt ist zunächst auf 14 Tage geschlossen worden.

In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Güterbahnhofe in Dresden-Altfeld der Rangierer Müller überfahren und sofort getödtet.

Der 81 Jahre alte Schaffner Carl Hempel aus Chemnitz fiel an der Mittwoch Vormittag bei Viebert wolkig von einem Güterzuge herab. Er wurde über den linken Arm gefahren und erlitt noch eine 4 cm große Kopfwunde. Man brachte den Verunglückten mit dem nächsten Personenzuge nach Leipzig, wo er Aufnahme im Jacobshospital fand. Da wurde sogleich zur Operation geschritten. Hempel ist verheiratet und Vater von 6 Kindern.

Ein dreijähriges Kind in Rochlitz ergriff eine auf dem Fensterbrette stehende Flasche mit Schwefelsäure und trank davon. Noch am nämlichen Tage starb es unter schrecklichen Schmerzen.

Aus der Kirche weg verhaftet zu werden geschah unmittelbar nach der Trauung einer Braut in Gohndorf bei Pirna. Sie hatte sich mit einer gestohlenen Granatbombe geschmückt.

Selten mag es einem von einer Hochzeit Heimkehren-

den schlechter gegangen sein, als dem dicken Müller B. in F. Der fast 2 1/2 Ztr. schwere Mann hatte sich in seine geschlossene Kutze gesetzt und war sanft eingeschlafen, während der Knecht, der gleichfalls des Guten zuviel gethan hatte, auf dem Boden eingeknickt war. Auf einmal brach der Boden der Kutze durch, der dicke Müller kam auf seine Beine zu stehen und mischte jetzt wohl oder übel heimlaufen, da es ihm nicht möglich war, sich aus der Kutze zu befreien und den Knecht zu wecken. Zum Glück fanden die Pferde den Heimweg allein man kam nachts 2 Uhr in F. an, der dicke Müller abgeholt und schaufend, um der Knecht noch immer schlafend weihen. Eine hiesige Zeitung enthält folgendes zeitgemäße Inserat: „Achtung, es wird beabsichtigt, in Weissen ein Consortium zu bilden, welches die Interessen der Lieferanten und Geschäftsteile bei Rarpschmiedungen gegen angemessene Vergütung zu vertreten unternimmt. Herren, welche sich bester Gesundheit erfreuen, die ferner im Essen und Trinken Erhebliches zu leisten und die Geschäftsteile zu repräsentiren vermögen, werden gebeten, sich recht bald zu melden. Caution ist erforderlich und sind schriftliche Meldungen unter M. Z. Weissen postlagernd niederzuliegen.“ Weissen verdient demnach den Ruhm, zuerst auf ein wirksames Mittel verfallen zu sein, das einem allgemein gefühlten Bedürfnis abzuhelfen vermag.

Pirna. In schändlicher Weise hat ein Arbeiter, ein hier bediensteter Mädchen betrogen. Da ihm das als rechtsschaffen geschilderte Mädchen gefiel, suchte er sich demselben unter Beilegung eines falschen Namens zu nähern, was ihm auch gelang, dass ihm die Betrogene Vertrauen schenkte. Zu Ostern dieses Jahres wollte sich das Paar heirathen und das hoffnungsvolle Mädchen traf alle Vorbereitungen zur Aussteuer, als sich herausstellte, dass der Bräutigam schon seit Jahren verheiratet ist und seine Ehefrau sowohl wie die Braut betrogen hat.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Sonntag Estomihi:

Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über 1. Kor. 2,1 - 4: P. Thomas. Nachm. 1/2 2 Uhr: Gottesdienst. Text: 1. Kor. 13. Diac. Dertel. Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Jünglings-Verein.

Kirchen-Nachrichten für Altklerlein-Zelle.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Abends halb 8 Uhr Jünglingsverein.

Wetterbericht vom 14. u. 15. Febr., 8 Uhr morgens.

Station-Name	Barometer-stand	Wetter	Temper. nach Cels.	Windrichtung
Betterhäuschen König-Albert-Brücke Aue-Zelle.	788 mm	Schön	- 2°	N.
	787 "	"	- 0,0°	N.-W.

Schwarze und farbige reinseidene Damen-Kleider-Stoffe

Spezialität: „Brautkleider“

Bruno Schellenberger, Chemnitz.

Jedes Raach zu Fabriciren.

Master ports- und spezial.

Seiden-Damaste Mk. 1.85

18.05 p. Met. -- sowie schwarze, weiß und farbige Chemnitzer Seide von 60 Pf. bis 18.85 p. Met. -- glatt, gestreift, kariert gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend 1 Seiden-Fabrik G. Henneberg (u. u. h. Hoff) Zürich.